



WEISSES WALDVÖGELCHEN

*Cephalanthera
damasonium*

Cephalanthera damasonium



Die zwittrigen Blüten des Weißen Waldvögeleins sind weiß bis cremeweiß mit einem gelben bis orange gefärbten Fleck auf der Lippe. Wenn man genau hinsieht, kann man hier längliche Leisten erkennen. Die sich kaum öffnenden Blüten stehen in den Achseln der Tragblätter. Zwei bis zwanzig der gespornten Blüten wachsen in einem lockeren traubigen Blütenstand.

(k.A.) Narbenfarbe

(k.A.) Pollenfarbe

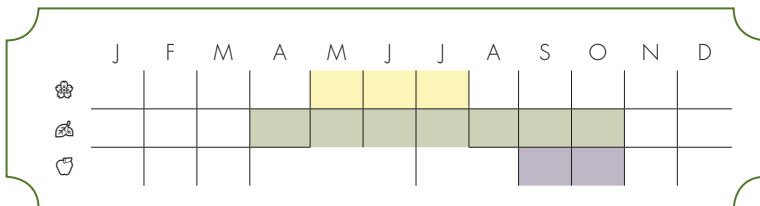
Nektarverfügbarkeit k.A. • • •

Pollenverfügbarkeit k.A. • • •

Der Blütenstand ist nicht deutlich abgesetzt vom Rest der Pflanze. Der Übergang von den Laubblättern zu den Tragblättern der Blüten ist meist fließend. Das unterste Tragblatt überragt die Blüten deutlich, zur Spitze hin werden die Tragblätter auffallend kleiner.



Das Weiße Waldvögelein ist in den meisten Fällen selbstbestäubt. Die Bestäubung erfolgt bereits vor dem Aufblühen.



Orchidaceae

Cephalanthera damasonium

Die Früchte des Weißen Waldvögeleins sind Kapseln. Sie sind mit ihren fast vier Zentimetern Länge und rund einen Zentimeter Breite größer als die anderer heimischer Waldvögelein-Arten. Zur Fruchtreife stehen die Kapselfrüchte aufrecht am Stängel. Bei Trockenheit springen sie an den Längsspalten auf und streuen die winzigen Samen aus.



Das Weiße Waldvögelein wächst die ersten Jahre rein unterirdisch. Erst nach ca. acht Jahren wird das erste Laubblatt ausgebildet, das erste Mal blüht es ab dem zehnten Lebensjahr.



Neben seinem stark verzweigten und bewurzelten Rhizom bildet das Weiße Waldvögelein auch eine Pfahlwurzel aus. Diese ist in Verbindung mit einer Mykorrhiza, welche die Ernährung der Pflanze in den ersten Jahren sicherstellt.

Auch nach der Ausbildung grüner Pflanzenteile und damit stattfindender Photosynthese wird ungefähr die Hälfte des Kohlenstoffbedarfs der Pflanze über den Pilz gedeckt. Dieser bezieht den Kohlenstoff wiederum aus der Verbindung mit Bäumen.

Orchidaceae

Cephalanthera damasonium

Das Weiße Waldvögelein kommt vorwiegend in Wäldern über frischen bis trockenen Böden vor. Es besiedelt aber auch Halbtrockenrasen und Trockenrasen, hier zumeist im Unterwuchs von Gebüsch.



Am Grund des Stängels wachsen ein bis drei dunkelbraune, schuppenartige Blätter. Die zwei bis sechs parallelnervigen Laubblätter sind eiförmig bis lanzettlich.

Deutscher Buchername	Weißes Waldvögelein
Botanisch-lateinischer Name	<i>Cephalanthera damasonium</i>
Familie	Orchidaceae
Familie deutsch	Orchideen
Blütenform	zygomorph
Blütendurchmesser	1,5 - 2,5 cm
Bestäuber	Selbstbestäubung
Fruchtform	Kapsel Frucht
Verbreitung der Frucht	Wind
Lebenserwartung	mehrfährig
Schutz- bzw. Gefährdungstatus	ungefährdet, LC (Least Concern)

Orchidaceae

WEISSES WALDVÖGELN

Bleiches Waldvöglein *
Breitblatt-Waldvög-
lein * Blasses Waldvö-
gelein * Weißes Wald-
vöglein * Bleiches
Waldvöglein * Breit-
blatt-Waldvöglein *
Blasses Waldvögelein *



*Cephalanthera
damasonium*

Blasses Waldvöge-
lein * Weißes Wald-
vöglein * Bleiches
Waldvöglein * Breit-
blatt-Waldvöglein *
Blasses Waldvögelein
* Weißes Waldvöglein
* Bleiches Waldvöglein *

Blühender Wald Die Blütenvielfalt in Österreichs Wäldern

Gefährdungsstatus Quelle: Schratl-Ehrendorfer L., Niklfeld H.;
Schröck C. & Stöhr O., Hg. (2022): Rote Liste der Farn- und
Blütenpflanzen Österreichs. Dritte, völlig neu bearbeitete Auf-
lage – Stapfia – 0114: 1 - 357.

Bildnachweis/Copyright (von oben nach unten und von li
nach re): Seite 1: Copyright (c) 2018 Angel L/Shutterstock;
Seite 2: Krzysztof Ziarnik, Kenraiz, CC BY-SA 4.0; Copyright
(c) 2017 Jaromir Klein/Shutterstock; Seite 3: Yoan MARTIN,
CC by SA, via plantnet; huy HO, CC BY SA, via plantnet;
Seite 4: Copyright (c) 2023 Jan Pokluda/Shutterstock; Rück-
seite: Copyright (c) 2020 Maxime Pierron/Shutterstock

Impressum: Kuratorium Wald, Alser Str.37/16, 1080 Wien
www.kuratoriumwald.at, kuratorium@wald.or.at



 **Waldfonds
Republik Österreich**

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Land- und Forstwirtschaft, Regionen
und Wasserwirtschaft